

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1906

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN  
XVIII SPÖTTELGASSE 7  
nächst der TÜRKENSCHANZSTRASSE

5

Montag

Wollte nur fragen: das wäre abfcheulich wenn Ihr vielleicht in der Brühl sitzt, und man wüßte es nicht. Überhaupt: sollte ich ein Wort auf sie prägen – so wäre es: Nervenkaferle.

Die Olga ist eine singende Triefch, zufällig ohne Hände geboren.

10

Ihr

Hugo.

- ④ CUL, Schnitzler, B 43.  
Postkarte, 329 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: 1) Stempel: »Rodaun«. 2) Stempel: »18/1 Wien 110, 8. V. 06, VIII, Bestellt«. 3) mit Bleistift von unbekannter Hand die verwischte Bezirksnummer in der Adressierung daneben ein weiteres Mal geschrieben  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »7/5 906«  
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »166« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »162«
- 📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 219.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Olga Schnitzler, Irene Triesch

Orte: Brühl, Edmund-Weiß-Gasse 7, Rodaun, Türkenschanzstraße, Wien, XVIII., Währing

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 5. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01596.html> (Stand 16. September 2024)